

Feedback – Kinder-Uni Weil der Stadt

Auf der Datenbasis der Erhebung im Wintersemester 2011

Zusammenfassung & Empfehlungen

Zielgruppe

Geschlechterverteilung

- ❖ Jungen dominieren mit 69.2%.
- ➔ Mit Anmeldeangaben zu Geschlecht erfassen um Geschlechterverteilung beobachten zu können.
- ➔ Sollten Jungen weiterhin das Angebot dominieren, sollten durch Themenwahl gezielter Mädchen angesprochen werden.

Alter

- ❖ Kinder im Alter von 9 und 10 Jahren sind am stärksten repräsentiert, gefolgt von 12- und 11-Jährigen.
- ❖ Schüler der Grundschule dominieren. Die älteren Teilnehmer besuchen überwiegend das Gymnasium. Haupt- und Realschüler sind unterrepräsentiert.
- ❖ Im Vergleich aller Außenstellen der Kinder-Uni Tübingen wurde deutlich, dass die Kinder-Uni Weil der Stadt die gleichmäßigste Verteilung auf die verschiedenen Altersstufen aufweist, was auf das Urkundensystem zurückzuführen ist.
- ➔ Gezielter Schüler der Haupt- und Realschulen ansprechen.

Integration von Kindern mit niedrigem Bildungshintergrund

- ❖ Kinder mit einem niedrigen oder mittleren Bildungshintergrund sind an der Kinder-Uni Weil der Stadt mit 17.1% und 2.9% stark unterrepräsentiert.
- ❖ Im Vergleich mit den anderen Außenstellen der Kinder-Uni Tübingen erreicht die Kinder-Uni Haiterbach/Ebhausen mit 54.5% den größten Anteil an Kindern mit niedrigem Bildungshintergrund, was auf die enge Kooperation mit Schulen aus dem Umkreis zurückzuführen ist.

Empfehlungen

- ❖ Lehrer sollen auf das Angebot der Kinder-Uni aufmerksam machen und insbesondere Kinder mit niedrigem Bildungshintergrund motivieren. Da die Eltern dieser Zielgruppe oftmals aus Zeitnot oder Desinteresse das Angebot der Kinder-Uni nicht wahrnehmen, wäre zu überlegen, ob der ein

oder andere Lehrer sich bereiterklären würde, zusammen mit einzelnen interessierten Schülern die Vorlesungen zu besuchen oder zumindest die Kinder bringt und anschließend nach Hause begleitet.

- ❖ Die Erhebung hat gezeigt, dass die Kooperation mit Schulen noch ausbaufähig wäre: keiner der antwortenden Lehrer/innen hat bereits mit einer Klasse oder einzelnen interessierten Kindern die Kinder-Uni besucht. Mangelnde Information über das Angebot generell und den Nutzen von Kinder-Unis sowie ein fehlender Lehrplanbezug sind Hauptursache für das Desinteresse von Seiten der Lehrer. Es sollten daher mehr Anstrengungen unternommen werden um die Kooperation mit Schulen zu verbessern.

In Haiterbach/Ebhausen hat man folgendes neues Konzept erarbeitet:

- ❖ Eingliederung der Kinder-Uni in das Ganztagesprogramm von Schulen:
Professoren erstellen Vorab-Info und Empfehlungspaket für Lehrer für die Vor- und Nachbereitung im Unterricht oder in einer AG (je nachdem ob die Kinder mit der gesamten Klasse die Kinder-Uni besuchen oder nur einzelne Interessierte). Für die Umsetzung wäre ein Verbindungslehrer sehr hilfreich.

Vorab-Info:

- Gibt groben Überblick über Inhalte der Vorlesung

Empfehlungspaket:

- Enthält Empfehlungen zur Nachbereitung der Vorlesung mit praktischen Übungen/Experimenten oder Hinweise für Vertiefungen einzelner Elemente einer Vorlesung/Anknüpfungspunkte

Vorstellung des Konzepts an Lehrerkonferenz:

- 6 Themen werden zur Wahl gestellt, so können Lehrer mitentscheiden
- Lehrer können sich für einzelne Themen für die Nachbereitung melden, für die restlichen Themen werden Fachleute gesucht

Allerdings sind die Organisatoren der Kinder-Uni Haiterbach/Ebhausen die Stadtverwaltungen der beiden Gemeinden, was eine enge Kooperation mit den Schulen wesentlich erleichtert. Das Beispiel dient daher lediglich als Anreiz.

- ❖ Eine andere Möglichkeit verstärkt Kinder mit niedrigem Bildungshintergrund zu erreichen bestünde darin, gezielt Eltern in ihren Betrieben durch Flyer oder Poster auf das Angebot der Kinder-Uni aufmerksam zu machen, da Eltern eine wichtige Informationsquelle der Kinder darstellen und die meisten Kinder über ihre Eltern von dem Angebot der Kinder-Uni erfahren.

Integration von Kindern mit Migrationshintergrund

- ➔ Kinder mit Migrationshintergrund sind an der Kinder-Uni Weil der Stadt mit 8% stark unterrepräsentiert.
- ➔ Es sollten mehr Anstrengungen unternommen werden, um gezielt Kinder mit Migrationshintergrund zu erreichen.

Empfehlungen

- ❖ Mit Anmelde- und Kontaktdaten Angaben zu Migrationshintergrund erfassen um Verteilung beobachten zu können.
- ❖ Es sollten mehr Anstrengungen unternommen werden, um gezielt Kinder mit Migrationshintergrund zu erreichen (z.B. Lehrer sollten gezielt Kinder mit Migrationshintergrund auf das Angebot der Kinder-Uni aufmerksam machen (Lehrer persönlich und direkt ansprechen), mehr Werbung für das Angebot der Kinder-Uni in und außerhalb der Schule wie z. B. in Migrantenorganisationen oder -vereinen, öffentlichen Plätzen wie Bäckereien, Banken, Ärzte etc. oder Kooperation mit lokaler Kinder- und Jugendarbeit oder Schulsozialarbeit, falls vorhanden.
- ❖ Eingliederung der Kinder-Uni in das Ganztagesprogramm von Schulen: s. o.

Werbung

- ❖ Eltern sind Hauptinformationsquelle der Kinder.
- ❖ Bei den Eltern stellt die Schule die Hauptinformationsquelle dar, gefolgt von der Zeitung und Plakaten.
- ❖ Es sollte mehr in Schulen, in Migrantenorganisationen oder -vereinen und an öffentlichen Plätzen wie Bäckereien, Banken, Ärzte etc. für das Angebot der Kinder-Uni geworben werden.

Anmeldung

- ❖ Anmeldungen nicht nur über das Internet laufen lassen, da das Internet eine Zugangsbarriere von Kindern und Eltern mit niedrigem Bildungshintergrund darstellt. Anmeldungen sollten auch bei Schulen, Stadtverwaltung, Banken, Bäckereien etc. abgegeben werden können.

Zufriedenheit mit Kinder-Uni

- ❖ Zufriedenheit der Kinder mit Kinder-Uni generell überwiegt deutlich mit einer Durchschnittsnote von 1,6. Die Zufriedenheit der Eltern erreicht eine Durchschnittsnote von 1,4.
- ❖ 81,6% der Kinder finden die Anzahl der Kinder während den Vorlesungen genau richtig, was für die kleineren Veranstaltungen aufgrund rückgehender Besucherzahlen spricht.

Verbesserungsvorschläge der Kinder

- ❖ Technik sollte verbessert werden.
- ❖ Mehr Versuche in die Vorlesung integrieren (wird an Professoren weitergeleitet).
- ❖ Mehr Videos oder andere neue Medien integrieren.
- ❖ Termine mit Schulen absprechen (bezgl. Klassenarbeiten).
- ❖ Handout/Zusammenfassung vor oder nach der Veranstaltung aushändigen.
- ❖ Evtl. Veranstaltung etwas verlängern und Pause einführen.
- ❖ Pünktlich beginnen.
- ❖ Vorlesungen zum Thema Sprachen und Politik.
- ❖ Mehr Praxisseminare.

Verbesserungsvorschläge der Eltern

- ❖ Aufgrund von Zeitnot nur alle zwei Wochen statt in vier aufeinanderfolgenden Wochen.
- ❖ Kinderorientiertere Vorträge, mehr Beispiele.
- ❖ Mehr Interaktivität während der Vorlesung.
- ❖ Aufgrund mangelnder Konzentrationsfähigkeit früher beginnen (evtl. Termine mit Schule koordinieren).
- ❖ Bessere Technik.
- ❖ Einseitigen Frontalunterricht vermeiden (wird an Professoren weitergeleitet).
- ❖ Handout/Zusammenfassung.
- ❖ Längere Veranstaltung.
- ❖ Mehr Zeit für Fragen.
- ❖ Mehr Praxisseminare.

Weitere Empfehlungen

Feedback der Kinder

- ❖ Feedback der Kinder durch Smiley-System einholen: Den Kindern wird vor der Veranstaltung 3 Smiley-Karten ausgegeben oder auf den Sitzplätzen verteilt. Ein grüner Smiley steht für „hat mir sehr gut gefallen“, ein gelber Smiley für „geht so“ und ein roter Smiley für „hat mir nicht gefallen“. Nach der Veranstaltung sollen die Kinder die Vorlesung bewerten indem sie den entsprechenden Smiley in eine Box am Ausgang werfen.
- ❖ Flipcharts am Ausgang aufstellen: Kinder können ihr Feedback beim Gehen niederschreiben (z.B. zu Themenwünsche, „Was hat Dir gut gefallen?“, „Was hat Dir nicht gefallen?“)

Dauer zwischen den Vorlesungen in einer Vorlesungsreihe

- ❖ Vorlesungen nicht jede Woche sondern nur alle zwei Wochen oder mit noch längeren Zeitspannen dazwischen, das wäre für viele einfacher mit anderen Freizeit- oder schulischen Aktivitäten zu vereinbaren.

Ideen von Professoren

- ❖ An den Vortrag Gespräch am runden Tisch in kleinerer Gruppe anschließen, in dem es um den Beruf des Professors und das Leben an der Uni geht.

Allgemeines zur Erhebung

Anzahl der Rückantworten

Rückantworten Kinder:	39
Rückantworten Eltern:	35

Zielgruppe

Teilnehmerzahlen nach Geschlecht

Männlich:	27	69.2%
Weiblich:	12	30.8%

- ➔ Jungen dominieren, was evtl. auf die technische und naturwissenschaftliche Ausrichtung zurückzuführen ist.

Vorlesungen nach Geschlecht

	Männlich		Weiblich		Total
Nicht überreden, sondern überzeugen. Eine Einführung in die Rhetorik	18	62.1%	11	37.9%	29
Können Computer intelligenter sein als Menschen?	15	75%	5	25%	20
Infrarot-Astronomie – ein tiefer Blick ins Weltall	17	70.8%	7	29.2%	24
Was die Welt im Innersten zusammenhält. Der Large Hadron Collider und seine Ziele	15	71.4%	6	28.6%	21

Altersverteilung der Teilnehmer

Alter	Anzahl	In Prozent
Jünger als 7	3	7.7%
7	1	2.6%
8	4	10.3%
9	9	23.1%
10	8	20.5%
11	6	15.4%
12	7	17.9%
Älter als 12	1	2.6%

Verteilung der Teilnehmer auf Schulen

Schultyp	Anzahl	In Prozent
Grundschule	17	43.6%
Hauptschule	0	0%
Realschule	6	15.4%
Gymnasium	16	41%

- ❖ Kinder im Alter von 9 und 10 Jahren sind am stärksten repräsentiert, gefolgt von 12- und 11-Jährigen.
- ❖ Schüler der Grundschule dominieren. Die älteren Teilnehmer besuchen überwiegend das Gymnasium. Haupt- und Realschüler sind unterrepräsentiert.
- ❖ Im Vergleich aller Außenstellen der Kinder-Uni Tübingen wurde deutlich, dass die Kinder-Uni Weil der Stadt die gleichmäßigste Verteilung auf die verschiedenen Altersstufen aufweist, was auf das Urkundensystem zurückzuführen ist.

Einzugsgebiet

Gemeinde/Stadt	Stadtteil	Entfernung von Weil der Stadt	Anzahl	In Prozent
Aidlingen		11 km	3	7.7%
	Deufringen	11 km	2	
Althengstett		9 km	1	2.6%
Bad Liebenzell		14 km	2	5.1%
	Monakam	13 km	2	
Calw		13 km	2	5.1%
	Heumaden	14 km	1	

	Wimberg	18 km	1	
Filderstadt		36 km	1	2.6%
Gärtringen		17 km	1	2.6%
Leonberg		14 km	2	5.1%
Magstadt		8 km	1	2.6%
Ostelsheim		4 km	2	5.1%
Renningen		8 km	2	5.1%
Rutesheim		12 km	2	5.1%
Simmozheim		5 km	1	2.6%
Tiefenbronn		13 km	5	12.8%
	Lehningen	9 km	2	
	Mühlhausen	10 km	1	
Weil der Stadt		0 km	13	33.3%
	Schafhausen	5 km	1	
	Münklingen	6 km	0	
	Merklingen	3 km	3	
	Hausen	7 km	1	
Weissach		83 km	1	2.6%

- ❖ Einzugsgebiet der Kinder-Uni Weil der Stadt erstreckt sich über 80 km.
- ❖ 89.6% kommen aus Gemeinden/Städten innerhalb eines Radius von 15 km.
- ❖ 10.4% kommen aus weiter entfernten Gemeinden/Städten.

Wie oder mit wem kommen die Kinder zum Veranstaltungsort?

	Anzahl	In Prozent
Mutter	12	30.8%
Vater	3	7.7%
Beide Elternteile	0	0%
Anderer Verwandter	13	33.3%
Freund	16	41%
Allein	6	15.4%
Klasse	0	0%
Gruppe	0	0%
Sonstiges		

- ❖ Die meisten Kinder kommen mit einem Freund bzw. einer Freundin (41%) oder einem anderen Verwandten (hauptsächlich Geschwister; 33.3%) oder sie werden von der Mutter gebracht (30.8%). Viele Kinder kommen auch allein (15.4%). Kein Kind kommt mit der Klasse.

Soziale Integration

Soziale Integration von Kindern mit niedrigem Bildungshintergrund

Bildungshintergrund der Eltern

	Niedriger Bildungshintergrund ¹		Mittlerer Bildungshintergrund ²		Hoher Bildungshintergrund ³	
Weil der Stadt	6	17.1%	1	2.9%	28	80%

- ❖ Kinder mit einem niedrigen oder mittleren Bildungshintergrund sind an der Kinder-Uni Weil der Stadt stark unterrepräsentiert.
- ❖ Im Vergleich mit den anderen Außenstellen der Kinder-Uni Tübingen erreicht die Kinder-Uni Haiterbach/Ebhausen mit 54.5% den größten Anteil an Kindern mit niedrigem Bildungshintergrund, was auf die enge Kooperation mit Schulen aus dem Umkreis zurückzuführen ist. Allerdings birgt die Kooperation mit Schulen auch Nachteile, die im Folgenden kurz dargelegt werden:

Vor- und Nachteile der Kooperation mit Schulen:

Die Kooperation mit Schulen aus dem Umkreis hat den großen Vorteil, dass man aufgrund der Schulpflicht von Kindern und Jugendlichen alle Kinder unabhängig von ihrem sozialen, kulturellen und ökonomischen Hintergrund erreicht, insbesondere wenn ganze Klassen das Angebot der Kinder-Uni wahrnehmen. Des Weiteren ist die Teilnahme an der Kinder-Uni gänzlich unabhängig von den Interessen und der Zeit der Eltern, was beides große Barrieren zur Teilnahme darstellen. Allerdings ergeben sich durch die Kooperation mit Schulen auch Nachteile. Kinder aus sozial benachteiligten Familien, darunter insbesondere Kinder mit Migrationshintergrund, werden oft auch in der Schule marginalisiert. Aufgrund ihres sozialen, kulturellen oder ökonomischen Hintergrunds weisen sozial benachteiligte Kinder andere Verhaltensweisen auf als ihre sozioökonomisch besser gestellten Klassenkameraden, was zu Missverständnissen und Konflikten führen kann. Aufgrund des vollen Lehrplans und dem damit einhergehenden Zeitdrucks können Lehrer der individuellen Förderung einzelner Schüler nicht immer gerecht werden und um Störungen oder anderen Beeinträchtigungen des Unterrichts vorzubeugen werden diese Kinder oftmals von

¹ Diese Klassifizierung basiert auf der *International Standard Classification of Education* (ISCED), die von der UNESCO zur Klassifizierung und Charakterisierung von Schultypen und Schulsystemen entwickelt wurde. Die Kategorie niedriger Bildungshintergrund bezieht sich auf Kinder, deren Eltern ihren höchsten Bildungsabschluss (entweder Mutter oder Vater) im Elementar-, Primar- oder Sekundarbereich I erlangt haben (zum Sekundarbereich I zählen Haupt- und Realschule, die verbundene Haupt- und Realschule, die Gesamtschule bis einschließlich Klasse 10 und das Gymnasium bis einschließlich Klasse 10).

² Die Kategorie mittlerer Bildungshintergrund bezieht sich auf Kinder, deren Eltern ihren höchsten Bildungsabschluss (entweder Mutter oder Vater) im nicht-tertiären Bildungsbereich in der Oberstufe/Sekundarstufe II erlangt haben (zum Sekundarbereich II zählen die gymnasiale Oberstufe, berufsbildende Schulen und Weiterbildungsschulen für Erwachsene (Abendschulen und Kollegs)).

³ Die Kategorie hoher Bildungshintergrund bezieht sich auf Kinder, deren Eltern ihren höchsten Bildungsabschluss (entweder Mutter oder Vater) im tertiären Bildungsbereich erlangt haben (generell zählen Hochschulen, Berufsakademien und Fachakademien bzw. Fachschulen zum tertiären Bildungsbereich).

	Wimberg	18 km	1	
Filderstadt		36 km	1	2.6%
Gärtringen		17 km	1	2.6%
Leonberg		14 km	2	5.1%
Magstadt		8 km	1	2.6%
Ostelsheim		4 km	2	5.1%
Renningen		8 km	2	5.1%
Rutesheim		12 km	2	5.1%
Simmozheim		5 km	1	2.6%
Tiefenbronn		13 km	5	12.8%
	Lehningen	9 km	2	
	Mühlhausen	10 km	1	
Weil der Stadt		0 km	13	33.3%
	Schafhausen	5 km	1	
	Münklingen	6 km	0	
	Merklingen	3 km	3	
	Hausen	7 km	1	
Weissach		83 km	1	2.6%

- ❖ Einzugsgebiet der Kinder-Uni Weil der Stadt erstreckt sich über 80 km.
- ❖ 89.6% kommen aus Gemeinden/Städten innerhalb eines Radius von 15 km.
- ❖ 10.4% kommen aus weiter entfernten Gemeinden/Städten.

Wie oder mit wem kommen die Kinder zum Veranstaltungsort?

	Anzahl	In Prozent
Mutter	12	30.8%
Vater	3	7.7%
Beide Elternteile	0	0%
Anderer Verwandter	13	33.3%
Freund	16	41%
Allein	6	15.4%
Klasse	0	0%
Gruppe	0	0%
Sonstiges		

- ❖ Die meisten Kinder kommen mit einem Freund bzw. einer Freundin (41%) oder einem anderen Verwandten (hauptsächlich Geschwister; 33.3%) oder sie werden von der Mutter gebracht (30.8%). Viele Kinder kommen auch allein (15.4%). Kein Kind kommt mit der Klasse.

den Lehrkräften denunziert und stigmatisiert. Wenn man diese Marginalisierung durch Lehrer, Klassenkameraden und der Institution Schule an sich betrachtet, scheint die Schule nicht unbedingt der richtige Mediator für diese Kinder zu sein.

Außerdem erhielten wir von einer Lehrerin, die das Angebot der Kinder-Uni sowohl mit der ganzen Klasse als auch mit einzelnen interessierten Kindern in ihrer Freizeit besuchte das Feedback, dass die letztere Variante für die einzelnen Kinder viel konstruktiver sei. Wenn die Kinder freiwillig auf eigenen Wunsch kommen habe dies zur Folge, dass sie sich mit ihrer Rolle als Student/in identifizieren und in dem Bewusstsein die Vorlesung besuchen, hier etwas lernen zu wollen (aus diesem Grund machen sie sich auch immer Notizen, um dann ihr Wissen mit eigenen Worten dem Klassenverband weiterzugeben). Im Gegensatz dazu sind Kinder, die eine Vorlesung obligatorisch besuchen viel lauter und stören die Veranstaltung häufiger durch Zwischenrufe, was die freiwilligen Teilnehmer irritiert, da dieses Verhalten nicht ihrer Vorstellung eines Kommilitonen entspricht.

- ➔ Um verstärkt Kinder mit niedrigem Bildungshintergrund zu erreichen sollte man trotz der oben aufgeführten Problematik evtl. stärker mit Schulen kooperieren. Lehrer sollen auf das Angebot der Kinder-Uni aufmerksam machen und insbesondere Kinder mit niedrigem Bildungshintergrund motivieren. Da die Eltern dieser Zielgruppe oftmals aus Zeitnot oder Desinteresse das Angebot der Kinder-Uni nicht wahrnehmen, wäre zu überlegen, ob der ein oder andere Lehrer sich bereiterklären würde, zusammen mit einzelnen interessierten Schülern die Vorlesungen zu besuchen oder zumindest die Kinder bringt und anschließend nach Hause begleitet oder Eingliederung der Kinder-Uni in das Ganztagesprogramm von Schulen: s. o).
- ➔ Eine andere Möglichkeit verstärkt Kinder mit niedrigem Bildungshintergrund zu erreichen bestünde darin, gezielt Eltern an ihren Arbeitsplätzen durch Flyer oder Poster auf das Angebot der Kinder-Uni aufmerksam zu machen, da Eltern eine wichtige Informationsquelle der Kinder darstellen und die meisten Kinder über ihre Eltern von dem Angebot der Kinder-Uni erfahren.

Soziale Integration von Kindern mit Migrationshintergrund⁴

	Anzahl	In Prozent
Insgesamt	3	8%
Baden-Württemberg (6-16 Jahren)		37%
Regierungsbezirk Stuttgart (6-18 Jahren)		42%

Herkunftsländer: Polen (1), Russland (2)

- ➔ Kinder mit Migrationshintergrund sind an der Kinder-Uni Weil der Stadt stark unterrepräsentiert.

⁴ Ausländeranteil wurde nicht erfasst, es wurde lediglich nach Migrationshintergrund und nicht nach Aufenthaltsstatus gefragt.

Ausschreibung des Angebots der Kinder-Uni

Wie wurden Kinder auf das Angebot der Kinder-Uni aufmerksam?

	Anzahl	In Prozent
Eltern	21	44.7%
Plakate	2	4.3%
Zeitung	8	17%
Freunde/Bekannte	12	25.5%
Schule	4	8.5%
Internet	0	0%
Sonstiges		Bruder (1) Geschwister (1) Opa (2)

- ➔ Eltern sind Hauptinformationsquelle, gefolgt von Freunden/Bekannten und der Zeitung.
- ➔ Die Schule spielt im Vergleich zu den anderen Außenstellen der Kinder-Uni Tübingen eine untergeordnete Rolle.

Wie wurden Eltern auf das Angebot der Kinder-Uni aufmerksam?

	Anzahl	In Prozent
Kinder	0	0%
Zeitung	17	35.4%
Schule	3	6.3%
Plakate	8	16.7%
Freunde/Bekannte	16	33.3%
Internet	4	8.3%
Sonstiges		Opa (2)

- ➔ Bei den Eltern stellt die Zeitung und Freunde/Bekannte die Hauptinformationsquelle dar, gefolgt von Plakaten.

Zufriedenheit mit der Kinder-Uni Weil der Stadt

Zufriedenheit der Kinder mit Kinder-Uni generell (in Schulnoten)

Note	Anzahl	In Prozent
1	14	36.8%
1,5	3	7.9%
1,6	1	2.6%
2	18	47.4%
2,5	1	2.6%
3	1	2.6%
Durchschnittsnote		1.6

- ❖ Zufriedenheit der Kinder mit Kinder-Uni generell überwiegt deutlich mit einer Durchschnittsnote von 1,6.

Zufriedenheit der Eltern mit Kinder-Uni generell (in Schulnoten)

Note	Anzahl	In Prozent
1	21	61.8%
2	12	35.3%
3	1	2.9%
4	0	0%
5	0	0%
6	0	0%
Durchschnittsnote		1.4

- ➔ Zufriedenheit der Eltern mit der Kinder-Uni generell ist mit einer Durchschnittsnote von 1,4 relativ hoch.

Zufriedenheit der Kinder mit Professoren (in Schulnoten)

Note	Anzahl	In Prozent
1	16	42.1%
1,5	3	7.9%
2	14	36.8%
2,5	1	2.6%
3	4	10.5%
Durchschnittsnote		1,7

Zufriedenheit der Eltern mit Professoren (in Schulnoten)

Note	Anzahl	In Prozent
1	9	31%
2	19	65.5%
3	1	3.4%
4	0	0%
5	0	0%
6	0	0%
Durchschnittsnote	1,7	

Zufriedenheit der Kinder mit Themen (in Schulnoten)

Note	Anzahl	In Prozent
1	23	62.2%
2	10	27%
2,5	1	2.7%
3	2	5.4%
4	1	2.7%
Durchschnittsnote	1,5	

Zufriedenheit der Eltern mit Themen (in Schulnoten)

Note	Anzahl	In Prozent
1	13	43.3%
1,5	1	3.3%
2	13	43.3%
3	2	6.7%
4	1	3.3%
5	0	0%
6	0	0%
Durchschnittsnote	1,7	

Zufriedenheit der Kinder mit Verständlichkeit der Vorlesung (in Schulnoten)

Note	Anzahl	In Prozent
1	14	36.8%
1,5	1	2.6%
2	18	47.4%
2,5	1	2.6%
3	3	7.9%
5	1	2.6%
Durchschnittsnote	1.8	

Zufriedenheit der Kinder mit Länge der Veranstaltung

	Anzahl	In Prozent
Zu lang	5	13.2%
Genau richtig	28	73.7%
Zu kurz	5	13.2%

Zufriedenheit der Kinder mit Anzahl der Kinder in den Vorlesungen

	Anzahl	In Prozent
Zu viele	4	10.5%
Genau richtig	31	81.6%
Zu wenige	3	7.9%

Zufriedenheit der Kinder mit Schwierigkeitsgrad der Vorlesungen (in Schulnoten)

	Anzahl	In Prozent
Zu schwierig	2	5.3%
Genau richtig	33	86.8%
Zu leicht	3	7.9%

Zufriedenheit der Eltern mit Schwierigkeitsgrad der Vorlesungen (in Schulnoten)

Note	Anzahl	In Prozent
1	4	13.8%
2	17	58.6%
2,5	1	3.4
3	7	24.1%
4	0	0%
5	0	0%
6	0	0%
Durchschnittsnote	2,1	

Zufriedenheit der Eltern mit Organisation der Kinder-Uni (in Schulnoten)

Note	Anzahl	In Prozent
1	22	66.7%
2	11	33.3%
3	0	0%
4	0	0%
5	0	0%
6	0	0%
Durchschnittsnote	1,3	

Zufriedenheit der Eltern mit Durchführung der Kinder-Uni (in Schulnoten)

Note	Anzahl	In Prozent
1	14	42.4%
1,5	2	6.1%
2	16	48.5%
3	1	3%
4	0	0%
5	0	0%
6	0	0%
Durchschnittsnote	1,6	

Kommentare von Kindern zu: Was gefällt Dir am besten an der Kinder-Uni? (37 Antworten)

- ❖ Dass man immer etwas lernt.
- ❖ Dass man viel lernt, was man auch in der Schule anwenden kann
- ❖ Die Themen
- ❖ Dass Professoren uns die Sachen kindergerecht erklären. Das es Urkunden dafür gibt das man in der Kinder-Uni schon öfters war.
- ❖ Das alles so gut erklärt wird.
- ❖ Der Biemer und die Erzählungen der verschiedenen Leute.
- ❖ Die Vorlesungen, das Wissen
- ❖ Alles
- ❖ Gute Auswahl an Vorträgen
- ❖ Dass der Professor persönlich zu uns kommt!
- ❖ Die Bilder (Dias, Filme)
- ❖ Das man was dazulernt
- ❖ Der Nachtwächter, Filme, Versuche, Modelle zeigen
- ❖ Versuche
- ❖ Das man nicht so viel schreiben muss
- ❖ Der Nachtwächter
- ❖ Alles
- ❖ Die Vorträge
- ❖ Das es Kindern und Erwachsene erklärt wird. Das Erungen gibt (Fuchs, Weiler Fuchs...)
- ❖ Das die Vorträge spannend sind und das man Autogramme bekommt
- ❖ Die Ehrungen (Füchse)
- ❖ Dass interessante Themen gut erklärt werden. Den Nachtwächter finde ich auch gut
- ❖ Alles
- ❖ Der Nachtwächter und die Vorlesungen
- ❖ Nachtwächter, die Experimente
- ❖ Die Vorlesungen
- ❖ Die Professoren
- ❖ Themen, Fragerunde, Nachtwächter, die Frau am Eingang, die Urkunden-Ehrungen, dass es gemacht wird!
- ❖ Alles
- ❖ Die Experimente und die Videos
- ❖ Das wir ein Autogramm bekommen
- ❖ Mir gefällt es, dass in der Kinder-Uni kinderleicht erklärt wird; Praxisseminare sind super! (bitte noch mehr!)
- ❖ Mir gefallen die Vorträge und die Seminare
- ❖ Die Themen
- ❖ Versuche
- ❖ Die Leinwand und der Nachtwächter
- ❖ alles

Zusammenfassung (in Klammer steht die Anzahl von Nennungen)

1. Spannende/Interessante Themen (6)
Nachtwächter (7)
 2. Dass kindgerecht erklärt wird (5)
Vorlesungen/Erzählungen (5)
Versuche/Experimente (5)
Professor (5)
Alles (5)
Bilder/Videos/Beamertechnik (5)
 3. Ehrungen/Urkunden (4)
 4. Dass man immer etwas Neues lernt (3)
 5. Fragerunde (1)
Praxisseminare (1)
Dass man nicht so viel schreiben muss (1)
- ❖ Keine Antwort (2)
- Titel und Themen müssen kindgerecht ausgewählt werden und Interesse bei den Kindern wecken (prägnanter Titel/Kindern eine Stimme bei der Wahl der Themen geben)
- Nachtwächter beibehalten, kommt super bei den Kindern an!
- Professoren müssen Vortrag kindgerecht gestalten (s. Anlage Feedback für Professoren)

- Die Ehrungen sind bei den Kindern sehr beliebt und bewirken zusätzlich eine regelmäßigere Teilnahme auch in höheren Altersgruppen.

Kommentare von Kindern zu „Was gefällt Dir nicht?“ (32 Antworten)

- ❖ Die Kinder-Uni findet immer 4mal hintereinander statt und dazu auch noch in der Zeit, in der die meisten Arbeiten geschrieben werden
- ❖ Manche Vorlesungen sind kompliziert.
- ❖ Kinder-Uni in der Zeit, in der viele Arbeiten geschrieben werden, 4 mal hintereinander
- ❖ Die Technik
- ❖ Das es manche Störenfriede gibt. Aber sonst nicht!!!
- ❖ Der Biemer weil er ausfällt.
- ❖ Dass die Technik manchmal verrückt spielt
- ❖ Unterbrechungen durch ständige Zwischenfragen oder Einwürfe.
- ❖ Mir gefällt alles.
- ❖ Wenn man viel zu lange erzählt (wenn es wie Frontalunterricht ist)
- ❖ Das ich nie dran komme
- ❖ Notizen machen
- ❖ Wenn es nicht so gut erklärt ist!
- ❖ Das die Kinder-Uni zu kurz ist
- ❖ Nichts
- ❖ Der Nachtwächter
- ❖ es gibt oft technische Probleme
- ❖ So lange vor der Kinder-Uni zu warten. Keine Pause. Das es keine Experimente mit den Kindern gibt.
- ❖ Wenn das Mikrofon nicht funktioniert
- ❖ Das die Technik manchmal nicht funktioniert
- ❖ Dass es manchmal Deppen gibt (unter den Kindern)
- ❖ nichts
- ❖ eine Stunde still sitzen
- ❖ Das es ältere Herrschaften machen, obwohl es gut ist, dass es jemand macht!
- ❖ fast nichts
- ❖ Mir gefällt alles.
- ❖ Wenn die Kinder Zwischenfragen stellen dürfen, der Nachtwächter
- ❖ Manchmal gefällt mir die Akustik nicht (zu leise)
- ❖ Das man keine Schreibmöglichkeit hat (Tisch). Das Freiwillige meistens nur aus der 1. Reihe genommen werden
- ❖ Keine Versuchsmöglichkeiten
- ❖ Nichts
- ❖ Das die Technik nicht immer funktioniert und das die Sitzordnung so schlecht ist

Zusammenfassung

1. Schlechte Technik/Akustik (8)
 - Zu laut (2)
 - Freiwillige werden nur aus der 1. Reihe aufgerufen (2)
 - Unterbrechungen durch Zwischenfragen oder Einwürfe (2)
 - Nachtwächter (2)
2. Keine Versuche (4)
3. Nichts (3)
4. Die Kinder-Uni findet immer 4mal hintereinander statt und dazu auch noch in der Zeit, in der die meisten Arbeiten geschrieben werden (2)
 - Zu komplizierte Vorlesungen/schlecht erklärt (2)
5. Keine Schreibmöglichkeit (1)
 - Notizen machen (1)
 - Das es ältere Herrschaften machen, obwohl es gut ist, dass es jemand macht! (1)

- Keine Pause (1)
- Zu lange Wartezeit vor der Veranstaltung (1)
- ❖ Keine Antwort (7)

Sitzordnung (1)

Kommentare von Kindern zu „Was könnte verbessert werden?“ (30 Antworten)

- ❖ gar nichts
- ❖ nur alle zwei Wochen, im Sommer (nicht im Herbst und Frühjahr z. B. Mai)
- ❖ Die Technik
- ❖ Das es mehr Platz zum sitzen ist und das es auch mal Themas über Politik kommen (das verstehe ich nämlich noch gar nicht)
- ❖ Es ist toll wie es ist.
- ❖ Der Biemer-Technik
- ❖ nichts
- ❖ Ich wünsche mir, dass man nach jeder Vorlesung ein Hand-out oder eine Zusammenfassung bekommt.
- ❖ Man könnte sich Filme anschauen
- ❖ Eine Pause zwischen drin
- ❖ Was zum Nachschlagen wäre schön. Das Mitschreiben klappt noch nicht so gut.
- ❖ mehr Versuche
- ❖ Das sie länger sein könnte
- ❖ Keine Fotos sondern Filme
- ❖ es gibt oft technische Probleme
- ❖ Eine 10 min. Pause rein und mehr Experimente mit den Kindern.
- ❖ Ein bisschen pünktlicher sein
- ❖ Etwas mehr Ruhe.
- ❖ Die Technik
- ❖ mehr Vorlesungen
- ❖ kurze Pause
- ❖ Technik, Themen über Sprachen (z. B. Latein), Zeitschrift zur Kinder-Uni, zu der Vorlesung ein Hand-out
- ❖ nichts
- ❖ Die Kinder-Uni Vorlesungen sollten länger sein
- ❖ Bessere Mikrofone
- ❖ mehr Kopfmikrophone
- ❖ Mehr Praxisseminare, mehr Abwechslung, Tische in der Vorlesung zum Mitschreiben, mehr Vorlesungen (6 Stück)
- ❖ Versuchsmöglichkeiten
- ❖ Versuche selber machen
- ❖ Die Anordnung der Sitze

Zusammenfassung

1. Bessere Technik (7)
2. Mehr Versuche/Experimente (4)
3. Handout/Zusammenfassung (3)
Pause (3)
Gar nichts (3)
4. Längere Veranstaltung (2)
Mehr Vorlesungen (2)
Mehr Filme (2)
5. Mehr Sitzplätze (1)
Alle zwei Wochen (1)
Im Sommer statt Herbst/Frühjahr (1)
Vorlesungen zum Thema Politik (1)
Mehr Praxisseminare (1)
Tische zum Mitschreiben (1)
Pünktlich beginnen (1)
Mehr Ruhe (1)
Vorlesungen zum Thema Sprachen z.B. Latein (1)
Zeitschrift zur Kinder-Uni (1)
Die Anordnung der Sitze (1)

❖ Keine Antwort (9)

- Technik sollte verbessert werden
- Mehr Versuche in die Vorlesung integrieren
- Mehr Videos oder andere neue Medien integrieren
- Termine mit Schulen absprechen (bezgl. Klassenarbeiten)
- Handout/Zusammenfassung vor oder nach der Veranstaltung aushändigen
- Evtl. Veranstaltung etwas verlängern und Pause einführen
- Pünktlich beginnen
- Vorlesungen zum Thema Sprachen und Politik
- Mehr Praxisseminare

Nachhaltigkeit

Möchtest Du mehr Vorlesungen besuchen? (Kinder)

	Anzahl	In Prozent
Ja	39	100%
Nein	0	0%
Vielleicht	0	0%

Möchtest Du mehr zu bestimmten Themen erfahren? (Kinder)

	Anzahl	In Prozent
Ja	29	74.4%
Nein	2	5.1%
Vielleicht	8	20.5%

Sprichst Du mit Deinen Eltern über die Kinder-Uni?

	Anzahl	In Prozent
Ja	32	82.1%
Nein	3	7.7%
Manchmal	4	10.3%

Würden Sie die Kinder-Uni wiederbesuchen? (Eltern)

	Ja	Nein	Vielleicht
	34 97.1%	0 0%	1 2.9%

Würden Sie die Kinder-Uni weiterempfehlen? (Eltern)

	Ja	Nein	Vielleicht
	35 100%	0 0%	0 0%

Erhoffte Wirkungen der Kinder-Uni von Seiten der Eltern

Warum besuchen Sie die Kinder-Uni mit Ihrem Kind?

	Anzahl	In Prozent
Einfach ein interessantes Angebot	22	66.7%
Bildung meines Kindes fördern	27	81.8%
Soziale Kontakte meines Kindes fördern	0	0%
Begabung fördern	13	39.4%
Es war der Wunsch meines Kindes	17	51.5%
Bei meinem Kind Interesse für Wissenschaft wecken	29	87.9%
Mein Kind für die Universität/ein Studium begeistern	13	39.4%
Sonstiges	Sich mit Themen beschäftigen, die man sonst nicht in Erwägung gezogen hätte Breite Info, damit daraus später Interesse entsteht, wenn man noch mal damit in Berührung kommt Kind erfährt Dinge, die ich ihm nicht so erklären kann Einfach vielseitig fördern Immer dazulernen Horizont erweitern, Einblicke in interessante (Frage-) Themen geben Freunde arbeiten beim Cern	

- ➔ Das Angebot der Kinder-Uni wird von vielen Eltern als ein interessantes Angebot betrachtet (66.7%) um die Bildung ihrer Kinder zu fördern (81.8%). 87.9% der Eltern erhoffen sich durch den Besuch der Kinder-Uni wissenschaftliches Interesse bei ihren Kindern zu wecken. 39.4% möchten ihr Kind für die Uni/ein Studium begeistern und die Begabung ihres Kindes fördern.
- ➔ Die Förderung von sozialen Kontakten spielt keine Rolle.
- ➔ 51.5% der Eltern geben an, dass ihre Kinder die Kinder-Uni auf eigenen Wunsch hin besuchen, was für das attraktive Angebot spricht und zeigt, dass sich Kinder von dem Angebot der Kinder-Uni angesprochen fühlen und dieses gerne wahrnehmen.

Was bewirkt die Kinder-Uni Ihrer Meinung nach bei Ihrem Kind?

	Anzahl	In Prozent
Bildung und Wissen	32	91.4%
Begeisterung	23	65.7%
Unterhaltung und Spaß	15	42.9%
Interesse für neue Themen geweckt	33	94.3%

Interesse für die Uni/Wissenschaft geweckt	21	60%
Hemmungen abgebaut	3	8.6%
Mehr Spaß am Lernen	8	22.9%
Bessere Schulleistungen	0	0%
Knüpfen bzw. Festigen von sozialen Kontakten	2	5.7%
Kreatives Denken	15	42.9%
Kritisches Denken	18	51.4%
Bewunderung des Professors	3	8.6%
Mehr Spaß an der Schule	8	22.9%
Universität erleben	13	37.1%
Neugier an wissenschaftlichen Themen	27	77.1%
Begabung fördern	3	8.6%
Sonstiges	Spaß am Wissen Basiswissen schaffen/erweitern um „mitreden“ zu können, manches besser zu verstehen, manches hinterfragen + mehr wissen zu wollen	

- 91.4% der Eltern gehen davon aus, dass ihren Kindern durch den Besuch der Vorlesungen Wissen und Bildung vermittelt wurde.
- 77.1% der Eltern gehen davon aus, dass bei ihren Kindern Neugier an wissenschaftlichen Themen geweckt wurde und 65.7% der Eltern sehen, dass bei ihren Kindern eine Begeisterung für Wissenschaft und Forschung bewirkt wurde. 94.3% gaben an, dass Interesse für neue Themen bei ihren Kindern geweckt wurde.
- 60% der Eltern gaben an, dass bei ihren Kindern Interesse für die Uni und die Wissenschaft geweckt wurde und 37.1% der Eltern, dass ihre Kinder eine Universität erleben konnten.
- 51.4% der Eltern sehen, dass bei ihren Kindern ein kritisches Denken erzielt wurde, kreatives Denken wurde von 42.9% der Eltern angegeben.
- 42.9% der Eltern sehen, dass die Kinder-Uni Unterhaltung und Spaß vermittelt und 22.9% der Eltern, dass ihre Kinder mehr Spaß am Lernen und an der Schule hätten.
- Die Bewunderung des Professors (8.6%) spielt genauso wie Begabung fördern (8.6%), bessere Schulleistungen (0%), Knüpfen bzw. Festigen von sozialen Kontakten (5.7%) oder Hemmungen vor der Universität abzubauen (8.6%) eine eher untergeordnete Rolle.

Erzielte Wirkungen auf Kinder

In diesem Abschnitt werden die erzielten Wirkungen bei den Kindern in Bezug auf folgende Ziele evaluiert:

- (1) Vorstellung von Wissenschaft: Kinder-Uni soll Vorstellung von Wissenschaft vermitteln
- (2) Vorstellung von Wissenschaft soll positiv konnotiert sein: Kinder-Uni soll Begeisterung für Wissenschaft hervorrufen
- (3) Wissensvermittlung an Kinder (Spaß steht jedoch im Vordergrund)
- (4) Kinder-Uni soll Kinder für ein Studium begeistern

Kommentare von Kindern zu „Was stellst Du Dir unter Wissenschaft vor?“ (31 Antworten)

- | | |
|---|--|
| ❖ Das man über ein Thema sehr viel weiß. | ❖ ? |
| ❖ Ich stelle mir unter Wissenschaft vor, wenn etwas Neues entdeckt wird. | ❖ alles umfassend: Psychologie/Physik/Chemie/Astronomie |
| ❖ etwas neues erforschen oder entwickeln, Experimente | ❖ ? |
| ❖ Sachen besser zu verstehen. | ❖ Das man viel weis |
| ❖ Natur und Technik und ... über alles gibt es Informationen und das ist Wissenschaft | ❖ Die Dinge der Welt verstehen. |
| ❖ Eine logische Welt | ❖ ? |
| ❖ So was ähnliches wie Biologie | ❖ Forschung, experimente |
| ❖ Entdeckung neuer Sachen, über uns, Vergangenheit | ❖ Neues entdecken altes erforschen und verbessern aus Fehlern lernen |
| ❖ weis nicht | ❖ Keine Gedanken gemacht |
| ❖ Experimente, viele Bücher, interessante Themen | ❖ Die Welt kennenzulernen. |
| ❖ Man experimentiert hier. | ❖ Experimente, Thesen, Protokolle, Erklärungen, Bücher, Professorentitel, Dokortitel, Fortschritte, Labore |
| ❖ Etwas neues entdecken | ❖ Astronomie |
| ❖ Experimente, Explosionen, Lehrlinge, Forschen, Neues entdecken | ❖ Vieles z. B. Bakterien, Medizin, Forschung, Entwicklung, Weltraum |
| ❖ Forschung! | ❖ Kompezierte Experimente und viel Fingerspitzengefühl |
| ❖ Sachen verstehen und erforschen. Wissen warum etwas passiert | ❖ Ein Gebiet, das sich mit den Phänomenen der Erde beschäftigt |
| | ❖ Viele Experimente |

Zusammenfassung

Keine Antwort (8)

Weiß nicht (5)

Antworten (31)

- | | |
|---|--|
| 1. Experimente (8) | 4. Neues entdecken (5) |
| 2. Verschiedene wissenschaftliche Disziplinen (7) | 5. Wissen (4) |
| 3. Forschung (6) | 6. Sachen besser verstehen (3) |
| 8. Logik (1) | 7. Viele Bücher (2) |
| Fortschritte (1) | Protokolle (1) |
| Labore (1) | Erklärungen (1) |
| Lehrlinge (1) | Welt kennenzulernen (1) |
| Interessant (1) | Professorentitel (1) |
| Altes erforschen und verbessern (1) | Dokortitel (1) |
| Aus Fehlern lernen (1) | Fingerspitzengefühl (1) |
| Thesen (1) | Ein Gebiet, das sich mit den Phänomenen der Erde beschäftigt (1) |

Antworten von Kindern auf die Frage „Hast Du heute etwas Neues gelernt?“

Ja		Teilweise		Nein	
27	69.2%	11	28.2%	1	2.6%

Kommentare von Kindern zu „Was hast Du heute Neues gelernt?“ (gegliedert nach Vorlesungen)

- ❖ Keine Antwort (9)
- ❖ Antworten (30)

Nicht überreden, sondern überzeugen! Eine Einführung in die Rhetorik (Dr. Olaf Kramer) (16 Antworten)

- | | |
|--|---|
| ❖ Gründe nennen, die sinnvoll sind | ❖ Das Politiker ihre Reden nicht selbst schreiben |
| ❖ Rhetorik, wie man jemand überzeugt. | ❖ Was Rhetorik ist, woher es kommt |
| ❖ um jemanden zu überzeugen muss man Gründe, Beispiele und Kontraste nennen, auch die Ja-Schiene schadet nicht | ❖ Wie ich mehr Taschengeld bekomme. Wie ich anders überzeugen kann |
| ❖ Wie man mehr Taschengeld bekommen kann. | ❖ Wie Rhetorik funktioniert. Warum Rhetorik wichtig ist. Wo man Rhetorik studieren kann |
| ❖ die anderen aus der Klasse haben alle auch 7 € Taschengeld. | ❖ wie ich mehr Taschengeld bekomme |

- ❖ das ich ein besseres Referat halten kann, was Rhetorik ist, aus welcher Sprache das Wort Rhetorik stammt
 - ❖ guten Zeitpunkt abwarten, Taschengelderhöhung verhandeln
 - ❖ Rhetorik: Gründe nennen, guter Zeitpunkt, gute Ausdrucksweise, z. B. Taschengeld
 - ❖ Bedeutung
 - ❖ Eltern überzeugen!
 - ❖ dass man sich in die Leute hinein versetzen muss, dass man Argumente finden muss, dass man Beispiele nennen muss
- Prof. Dr. Olaf Kramer hat ein praxisnahes Beispiel für die Kinder in die Vorlesung eingebaut - wie man seine Eltern von mehr Taschengeld überzeugen kann: hat sich sehr gut im Langzeitgedächtnis der Kinder verankert.
- Zusätzlich wurden die Kinder während der Vorlesung durch Fragen ständig miteinbezogen.

Können Computer intelligenter sein als Menschen? (Prof. Dr. Dieter Roller) (7 Antworten)

- ❖ Das Internet fließt wie ein Fluss durch kleine Kappeln in dein Computer! Den Gledverschluss haben wir von der Pflanze Kletten angeschaut
- ❖ PCs sind schneller aber nicht schlauer als wir Menschen!
- ❖ Computer sind nicht klüger als Menschen
- ❖ Welche Arten von Computer, das die Autobremsten mit Comp. Funktioniert,
- ❖ Computer nicht schlauer als Menschen
- ❖ Computer ist nicht schlauer als ein Mensch.
- ❖ Viele Computerarten, Computer nicht iteliger als Mensch

Infrarot-Astronomie - Ein tiefer Blick ins Weltall (Prof. Dr. Alfred Krabbe) (3 Antworten)

- ❖ Wärmesicht, schwarze Löcher
- ❖ Infrarotkamera kostet 8000 Euro. Infrarotstrahlen gehen nicht durch Glas, dass man mit einer "mittleren " Aufnahme (den Namen haben wir vergessen) die Sterne sehen kann, aber den Nebel nicht.
- ❖ Infrarotstrahlen-Technik

Was die Welt im Innersten zusammenhält? (Prof. Dr. Arnulf Quadt) (3 Antworten)

- ❖ Bronom Diestromgröße
- ❖ Heute habe ich nichts gelernt! Heute war die Vorlesung schlecht. Die Vorlesung heißt "Was die Welt im Innersten zusammenhält".
- ❖ wie schwer ein Flugzeug ist, riesiger Magnet, riesiger Kühlschrank

Sonstiges:

- ❖ Stillsitzen, Hinhören

Kommentare von Kindern zu „Was möchtest Du später einmal werden?“

- ❖ weiß ich noch nicht (9) 25.7%
- ❖ keine Antwort (4)

Berufe, die vordergründig mit Wissenschaft und Forschung zu tun haben und ein Universitätsstudium erfordern (10 Antworten): 28.6%

- ❖ Astronaut
- ❖ Forscher für Tierarten (unbekannte)
- ❖ Erfinder oder wie Papa Wirtschaftsingenieur und Chef vom Autohaus sein
- ❖ Ingenieur oder Meeresbiologe
- ❖ Anwältin oder Ärztin oder Professorin an der Uni
- ❖ Astronom oder Schauspieler
- ❖ Bioniker
- ❖ Roboter erfinden!
- ❖ Astronom
- ❖ Automatisierungsforscher

Berufe, die nicht vordergründig mit Wissenschaft und Forschung zu tun haben, jedoch ein Universitätsstudium erfordern (7 Antworten): 20%

- ❖ Reporterin
- ❖ Tierärztin
- ❖ Lehrerin
- ❖ Lehrerin oder Designerin
- ❖ Ingenieur
- ❖ Ingenieur, Formel 1-Fahrer
- ❖ Ingenieur

Sonstige Berufe, die nicht unbedingt ein Universitätsstudium erfordern (9 Antworten): 25.7%

- ❖ technisches Zeichnen, Techniker
- ❖ Eisenbahner
- ❖ Rennfahrer
- ❖ Förster
- ❖ Autotuner
- ❖ Firmenchef
- ❖ Irgendwas mit Tieren
- ❖ Pyrotechniker
- ❖ LKW-Fahrer, Feuerwehrmann

Ergebnisse der Evaluation in Bezug auf erzielte Wirkungen bei den Kindern

- Zu (1) 24 Kinder haben eine klare Vorstellung von Wissenschaft (77.4% der Antwortenden): am häufigsten wird Wissenschaft mit Experimenten und Forschung in Verbindung gebracht. Viele Kinder beziehen den Begriff Wissenschaft auf eine oder mehrere wissenschaftliche Disziplinen oder nennen Begriffe wie „neues entdecken“, „Wissen“ oder „Sachen besser verstehen“.
- Zu (2) Bis auf die Antwort „viele Bücher“, die sowohl positiv als auch negativ ausgelegt werden kann, sind alle Antworten auf die Frage „Was stellst Du Dir unter Wissenschaft vor?“ positiv oder neutral konnotiert.
- Zu (3) Auf die Frage, ob sie heute etwas Neues gelernt haben, antworten 69.2% der Kinder mit „Ja“ und 28.2% mit „teilweise“. Lediglich 2.6% der Kinder antwortet mit einem klaren „Nein“, was somit eindeutig einen Wissenschaftstransfer an Kinder belegt. 26 Kinder können qualitative Stichworte zu der Vorlesung nennen, was beweist, dass Wissen vermittelt wurde (66.7% der Antwortenden insgesamt).
- Zu (4) 25.7 % der Kinder weiß noch nicht, was sie später einmal werden möchten. 65.4% der Kinder, die bereits einen Berufswunsch angegeben haben, möchte später einmal einen Beruf ausüben, der ein Universitätsstudium erfordert (48.6% der antwortenden Kinder insgesamt). 38.5% möchten später einmal einen Beruf ausüben, der vordergründig mit Wissenschaft und Forschung zu tun hat (28.6% der antwortenden Kinder insgesamt). 34.6% der Kinder nennen Berufe, die nicht unbedingt ein Universitätsstudium erfordern (25.7% der antwortenden Kinder insgesamt). Allerdings müssen diese Zahlen kritisch betrachtet werden: der hohe Anteil an Kindern, die später einmal einen Beruf ausüben möchten, der ein Universitätsstudium erfordert, ist nicht nur auf den Erfolg der Kinder-Uni zurückzuführen Kinder für ein Studium zu begeistern, sondern auch auf den hohen Bildungshintergrund der Kinder.

Allgemeine Anmerkungen von Eltern

- ❖ Die Kinder-Uni fällt im WS + SS in Zeiten, in denen viele Arbeiten geschrieben werden. Ein wöchentlicher Besuch, besucht das Kind einen G8, müssen gut geplant sein! 4 Vorlesungen in 4 aufeinanderfolgenden Wochen ist schwer für die Kinder, Verbesserung: jede 2. Woche
- ❖ Meine Kinder erzählen oft: "Mama, das haben wir heute in der Schule besprochen, da war mal eine Vorlesung in der Kinder-Uni...". Themen, die mal in der Kinder-Uni vorgelesen wurden, sind plötzlich im Museum interessant. Die Eiszeit-Ausstellung in Stuttgart war der Renner, da Prof. Conard das Mammut gefunden hatte und die Kinder ihn in der Kinder-Uni bereits kennen gelernt haben.
- ❖ Die Kinder-Uni ist ein tolles Angebot für interessierte, neugierige Kinder mit vielseitigen Themen. Besonders schön sind die zusätzlich angebotenen Praxis-Seminare, die unseren Kindern durchweg sehr gut gefielen, ihnen Spaß machten und sie sehr beeindruckten.
- ❖ Themen interessant, Inhalte sollten mehr kindorientiert sein, mehr Praxis, mehr Beispiele, Länge der Vorträge variieren, Konzentration z. T. abends schwierig (17:30 h) aber wg Nachmittagsschule keine andere Zeit möglich. Technik funktioniert nicht immer, schade
- ❖ Unser Kind ist begeistert! Es ist mir neu, dass Eltern mitgehen (sollen). Themenabhängig ist das Kind begeistert. Aber es gab auch einmal schon schlechte Laune, da war es wohl wie Frontalunterricht. Dias werden geliebt.
- ❖ Ein Handout wäre ganz nett- stichwortartig, da 8-jährige beim Mitschreiben noch Probleme haben.
- ❖ Wie bereits unter Punkt 15 genannt, sind viele Themen eher für Jungs. Mein Sohn möchte quasi zu jeder Vorlesung! Für typische Mädchen fehlen Themen.
- ❖ Themen sehr gut gewählt, Inhalte z. T. nicht kindorientiert, mehr Beispiele nötig, praktische Beispiele begeistern die Kinder. Technik sollte funktionieren, tut z. T. nicht. Uhrzeit 17:30 Uhr für Kinder zum lernen schwierig, aber früher geht z. T. wegen Nachmittagsschule nicht...
- ❖ Die Kinder-Uni ist ein tolles Angebot für interessierte, neugierige Kinder mit vielseitigen Themen. Besonders schön sind die zusätzlich angebotenen Praxis-Seminare, die unseren Kindern durchweg sehr gut gefielen, ihnen Spaß machten und sie immer! sehr beeindruckten
- ❖ Finde insgesamt die Themen recht vielseitig und man nimmt auch als Erwachsener was mit, da komplexe Themen einfach/verständlich/anschaulich erklärt sind. Leider ist die Zeit oft etwas knapp und am Schluß müssen manche Professoren oft kürzen. Fragen kommen manchmal zu kurz weil es am Ende immer "schnell-schnell" geht und meines Erachtens einfach abgebrochen wird. Ich fände es schön, wenn die Kinder öfter eine Art kleines "Handout" zum Nachlesen bekommen würden, was natürlich mit Aufwand (für den Professor) und Kosten (Drucken/Kopieren) verbunden ist/wäre. Die neue Kinder-Uni-Zeitschrift ist gut gemacht!!!
- ❖ Noch interessanter und lehrreicher als die Vorlesungen, wo doch manchmal (wie in echten Vorlesungen) die Berieselung dominiert, sind die Praxisseminare. An einem hat mein technikbegeisterter Sohn schon teilgenommen und möchte dies noch öfter machen.
- ❖ Toll, dass es sowas in Weil der Stadt gibt und man nicht nach KA, TU oder Stuttgart muß. Super Preis/Leistungsverhältnis!
- ❖ Ich finde die Kinder-Uni ein tolles Angebot. Die neu eingeführten Praxisseminare kommen sehr gut an. Ein großes Lob an Herr Scheck und sein Team!

Verbesserungsvorschläge von Eltern

- ❖ Aufgrund von Zeitnot nur alle zwei Wochen statt in vier aufeinanderfolgenden Wochen.
- ❖ Kinderorientiertere Vorträge, mehr Beispiele.
- ❖ Mehr Interaktivität während der Vorlesung.
- ❖ Aufgrund mangelnder Konzentrationsfähigkeit früher beginnen (evtl. Termine mit Schule koordinieren).
- ❖ Bessere Technik.
- ❖ Einseitigen Frontalunterricht vermeiden
- ❖ Handout/Zusammenfassung
- ❖ Längere Veranstaltung
- ❖ mehr Zeit für Fragen
- ❖ mehr Praxisseminare